



lädt ein zum Workshop für NGOs:

Endlagersuche für radioaktive Abfälle in Österreich

**Was ist bei der Entsorgung der österreichischen radioaktiven
Abfälle wichtig?**

17. März 2023

13:00 bis 16:00 Uhr

Österreichisches Ökologie-Institut,
Seidengasse 13, 1070 Wien

Die aktuelle Bundesregierung hat 2020 den Ernst der Lage erkannt und einen Entsorgungsbeirat eingerichtet, der das überaus heikle Thema der Endlagersuche für radioaktive Abfälle auch in Österreich anpacken soll: Wie und wo sollen die radioaktiven Abfälle aus Seibersdorf endgelagert werden? Der Weg dahin soll höchsten fachlichen Ansprüchen genügen und unter Beteiligung der Öffentlichkeit gegangen werden.

In diesem Workshop für NGOs wollen wir die bisherige Arbeit des Entsorgungsbeirats kurz vorstellen und eine offene Diskussion dazu führen, welche Aspekte der Entsorgung und Beteiligung aus zivilgesellschaftlicher Sicht wichtig sind und wie diese behandelt werden könnten. Mitglieder des Entsorgungsbeirats werden im Anschluss zur Diskussion zur Verfügung stehen.

Ort: Österreichisches Ökologie-Institut, Seidengasse 13, 1070 Wien (läuten bei Bürogemeinschaft)

Kontakt & Anmeldung bis 10. März 2023 an patricia.lorenz@foeeurope.org

Einladung gerne auch an weitere Interessierte weiterleiten!

Die Teilnahme ist kostenlos.

Hintergrundinformation

Die Entsorgung radioaktiver Abfälle ist weltweit mit einer Reihe von Problemen verbunden. Vor allem für abgebrannte Brennelemente und andere hochradioaktive Abfälle gibt es noch kein Endlager in Betrieb. Aber auch schwach- und mittelaktive Abfälle brauchen eine sichere Absonderung vor der Umwelt über viele Generationen.

Seit dem Inkrafttreten der Nuklearen Abfallrichtlinie 2011/70/Euratom ist auch Österreich gefordert, die sichere Entsorgung der hierzulande anfallenden radioaktiven Abfälle voranzutreiben. Österreich hat dazu 2016 ein Nationales Entsorgungsprogramm (NEP) vorgelegt, in dem die Gründung eines Entsorgungsbeirats ein wichtiger Bestandteil ist. Der Entsorgungsbeirat (<https://www.entsorgungsbeirat.gv.at/>) arbeitet in seinem ersten Mandat von März 2021 bis Juni 2024. Aufgabe in diesem Mandat ist die Bestandsaufnahme der radioaktiven Abfälle in Österreich, die Evaluierung der technischen Optionen der Entsorgung, der Vorschlag eines Zeit- und Ablaufplanes sowie die Erarbeitung eines Partizipationskonzepts.

Im Entsorgungsbeirat nehmen drei Mitglieder im Speziellen die Vertretung der Interessen der Zivilgesellschaft wahr. Dies sind Gabriele Mraz (Österreichisches Ökologie-Institut), Patrica Lorenz (Global 2000) und David Reinberger (für die Österreichischen Umwelt- und Naturschutzanwaltschaften).

ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung lädt gemeinsam mit den drei Vertreter:innen der Zivilgesellschaft im Österreichischen Entsorgungsbeirat zu diesem Workshop für NGOs sein.

Die Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Partizipationskonzepts ist eine essentielle Voraussetzung für einen erfolgreichen Prozess zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle in Österreich. Zur Erarbeitung eines tragfähigen Partizipationskonzepts ist es unerlässlich, Meinungen, Fragen, Wünschen, Forderungen etc. von besonders wichtigen Stakeholdergruppen, die auch als Multiplikator:innen und Meinungsbildner:innen fungieren, zu kennen. Zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich mit Atomthemen befassen, sind jedenfalls eine solche besonders wichtige Gruppe.

Nach dem Workshop wird ÖKOBÜRO mit den drei Vertreter:innen der Zivilgesellschaft die Ergebnisse im Mai 2023 dem Entsorgungsbeirat und dem BMK übermitteln.